

Mitteldeutschland

Werkel-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 34

Verantwortung: Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Weststr. 10
Erscheinung: Im Falle des Falles: Halle (S.), Weststr. 10
Besitz: Die Verlags- und Druckerei-Gesellschaft

Halle (S.), Mittwoch, den 10. Februar 1937

Preis: Einzelheft 1,25 Mark (einschl. 0,15 Porto)
u. 0,25 Subskr. f. d. 3. u. 4. Quart. (einschl. 0,30 Porto)
u. 0,25 Subskr. f. d. 3. u. 4. Quart. (einschl. 0,30 Porto)
u. 0,25 Subskr. f. d. 3. u. 4. Quart. (einschl. 0,30 Porto)

Einzelpreis 15 Pf.

Ein Friedensangebot aus Valencia?

Madrid abgeschnitten

Das nächste Ziel: die Hauptstadt / Allgemeine Bestärkung bei den Bolschewiken über den Fall Malagas Sowjetrussischer Militär soll Almeria verteidigen

Seit gestern abend ist die Telefonverbindung London-Madrid unterbrochen. Ein Sonderberichterstatter des „Daily Express“ in Madrid hat seine Meldungen schon nicht mehr durchgeben können. Die Unterbrechung der Telefonverbindungen hängt mit einem Vorstoß der Nationalen auf die letzte große Verbindungsstraße Madrid-Salencia zusammen. Es gelang Truppenabteilungen, die die Drossel Ciempozuelo eroberten, in nordöstlicher Richtung weiter vorzustoßen und die Berggipfel von Bertice und Capolen zu besetzen. Dadurch ist die Verbindung Madrid mit der augenblicklichen Bolschewikenzentrale in Valencia unterbrochen und die Lebensmittellieferung der Hauptstadt außerordentlich erschwert worden.

Die nationalen Truppen beherrschen jetzt die sieben wichtigsten Straßen, die von Madrid nach Avila, nach Burgos, nach Aragon, nach Alcala, nach Zamora, nach Toledo und nach Valencia führen. Der sonst so schweigsame General Mola, der anfänglich der Sieger über die Malaga-Front eine kurze Ansprache vom Balkon seines Quartiers in Salamanca an die Bevölkerung richtete, sagte über die Kämpfe vor Madrid: „Auch hier ist der Sieg nahe. Wir werden in Madrid früher einmarschieren, als die größten Optimisten unter euch zu hoffen wagen.“

Neue Siege an der Malaga-Front

Aus dem Hauptquartier wird von den Operationen an der Südfront bekannt, daß die spanischen Nationaltruppen im Bereiche des gelben Tages die Stadt Belaz Malaga und den Ort Torre del Mar, beide etwa 30 Kilometer östlich von Malaga, sowie der Küste entlang, eingenommen haben.

General Queipo de Llano hat seinen Truppen nach dem Siege von Malaga eine Ruhe gegönnt. Sie befinden sich schon auf dem Vormarsch gegen Merzula und Amerta, die beiden Feststädte, die in die Bolschewiken Malagas geflüchtet haben. Seine Kavallerie ist den fliehenden Roten dicht auf den Fersen. Die Kriegsbauten, die in Malaga gemacht wurde, ist beträchtlich. In einem Versteck fand man zwölf Geschütze, eine große Anzahl von Maschinengewehren, ein Flugzeug, eine Million Patronen, während die nationalen Kanonenboote zwei bolschewikische Kanonenboote und drei Frachtschiffe aufbrachten. Einen besonders guten Fang machte die nationale Flotte, die ein Schiff fangerte, auf dem sich der gesamte Verteidigungsstab von Malaga mit dem Bolschewikengeneral Alcazar befand. Dieser Verteidigungsstab, der für die Schreckensliste verantwortlich ist, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In Malaga wurden von der nationalen Verfassung Zivilbehörden eingesetzt, die die Verwaltung der Stadt übernommen haben. Die Truppen brachten ganze Lastwagenzüge mit Brot, Gemüse und Viehfutter mit, die an die Bevölkerung verteilt wurden.

Wie die Bolschewiken haufen

Eine Stefani-Meldung aus Malaga besagt, daß die von den Bolschewiken dort angerichteten Verwüstungen noch wesentlich größer seien, als man ursprünglich befürchtet hatte. Keine Straße der Innenstadt sei verkehrsfähig geblieben. Die meisten Häuser wiesen Zeichen der Zerstörung auf. Auch schimmerte schon in den Außenvierteln aus, vor allem am Hafen. Die in der Nähe der Kathedrale gelegenen historischen Paläste und Villen böten den Anblick von Ruinen. Der gesamte Kirchenbau, die Klöster, die Häuser usw., seien geräumt worden. Was die unterirdischen Verstecke anbelangt, so sind sie nicht mit Silber gefüllt, hätten sie in der Mitte der Kathedrale untergebracht und in Brand geschickt. Einzel-

Meldung des „Piccolo“ zufolge haben die Bolschewiken aus Malaga allein 75 000 Kilogramm Silber geraubt.

Im Verlaufe der Säuberungsaktionen in der Provinz Malaga haben sich in der Nacht zum Dienstag mehrere hundert bolschewikische Soldaten, die in den Gebirgen um Malaga herum Zuflucht gesucht hatten, den Truppen des Generals Franco ergeben. In Almeria entlief bei der Ankunft der aus Malaga geflüchten bolschewikischen Milizen eine große Panik. Es wurde sofort die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren wurden zur sofortigen Verteidigung der nach Almeria führenden Straßen ausgehoben. Wie die nationalen Rundfunksender melden, ist der „Oberst“ Willaba, den die bolschewikischen Milizen in Malaga unterstanden, ins Ausland geflohen. Er habe sich geweiht, weiterhin unter dem Befehl seiner Gesinnungsgenossen von Valencia zu kämpfen. Auch der Oberbefehlshaber der bolschewikischen Verbände im Süden, General Martinez Monje, ist abgewandert. An seine Stelle wird ein sowjetrussischer (1) Militär treten, dem auch die Verteidigung von Jaen und Almeria übertragen werden wird.

Böllige Anarchie in Katalonien

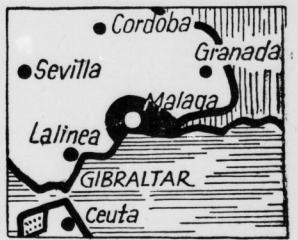
Vier französische radikalsoziale Abgeordnete berichten über Barcelona

Vier Abgeordnete der französischen Radikalsozialen Partei, die nach Barcelona entsandt worden waren, um die Verhältnisse in Katalonien durch Augenschein zu prüfen, haben ihrer Fraktion Bericht erstattet. Ihr Gesamteindruck ist eindeutig ungünstig. Sie haben sich in der katalanischen Hauptstadt nicht frei bewegen können. Auch haben die Bolschewiken es abgelehnt, für nach Valencia reisen zu lassen, wie sie denn überhaupt von den amtlichen Stellen nur eine laue Unterfertigung gefunden haben. Die Exekutive des Landes, die sogenannte Generalität, hat, so berichten sie, jede Autorität verloren. Die F. A. I. der Anarchisten übt die Alleinherrschaft aus, die von

Nach Mitteilungen des diplomatischen Berichterstatters des „Evening Standard“ soll die katalanische Regierung an General Franco ein Friedensangebot abgelehnt haben, um einen Kampf zwischen den Katalanern und den nationalen Truppen zu vermeiden, wenn diese einmal die Macht über Valencia gefürzt hätten. Das sei im übrigen auch der tiefere Grund der Weigerung der katalanischen Regierung gewesen, den bolschewikischen Machthabern von Valencia in Barcelona ein Asyl zu gewähren.

Die Einnahme von Malaga durch die nationalen Truppen hat auch in Barcelona eine wahre Panik hervorgerufen. Die Bolschewiken von Katalonien haben einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem gebotet wird, sofort eine Sonderformation zur Verteidigung Barcelonas aufzustellen und die „Allgemeine Dienstpflicht“ einzuführen. Der Bolschewikendiktator Companys erklärte, es seien bereits Maßnahmen eingeleitet worden, um alle Einwohner Barcelonas zum Frontdienst zu zwingen.

den vier französischen Abgeordneten als „die vollständige Anarchie und absolute Unordnung“ bezeichnet wird. In Barcelona haben nach ihren Feststellungen bisher 15 000 Einrichtungen fastgehunden. Selbst die Kleinsten Konkrete werden dauernd gebrandmarkt. Mit einem Wort, es herrscht in der Hauptstadt ein von Plünderung begleiteter Terror, der von Willkürleuten, welche ihre Kameraden an der Front im Stich gelassen haben, ausgeht wird. Die französischen Abgeordnete nehmen den Standpunkt ein, daß der Bürgerkrieg in Spanien längst zu Ende wäre, wenn es die ausländischen Freiwilligen nicht gäbe, zumal da die Katalanen selbst an den militärischen Operationen immer weniger beteiligt seien.

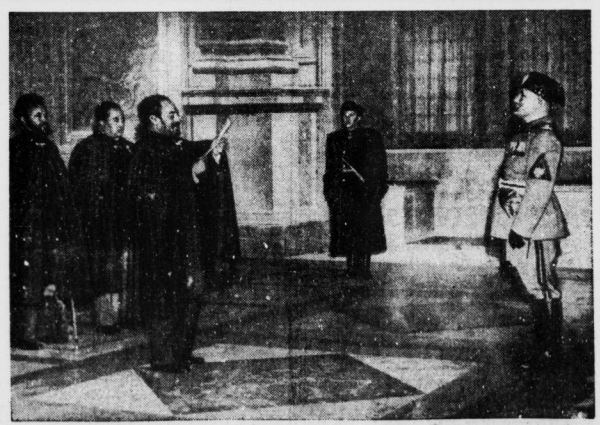


Karte von Malaga
Die schwarzen gezeichneten Gebiete stellen ungefähr den Geländegewinn dar, den die nationalen Truppen mit der Einnahme von Malaga erzielten. Die weiße Fläche nördliches Gebiet, die gestrichelte Fläche nach im Besitz der Bolschewiken. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Notizen zum Tage

Reformreform Präsident Roosevelt hat in auch in U.S.A. einer Volksfront dem Kongress eine ganze Reihe von Vorlagen zur Reformierung des Bundesverfassungswesens vorgelegt. Diese Vorlagen waren vor einiger Zeit bereits angekündigt. Sie sind die Folge einer ganzen Reihe von Entschlüssen des Obersten Bundesgerichts, durch die die wirtschaftliche Verdrängung des Präsidenten Roosevelt in der empfindlichsten Weise gefordert wurde. Das von ihm geforderte industrielle und landwirtschaftliche Hilfswerk wurde zurückgewiesen, weil das höchste Gericht der Vereinigten Staaten die Reformmaßnahmen für verfassungswidrig hielt. Roosevelt hat nun inzwischen die Gefolgschaft des größten Teiles aller Wähler gefunden, er ist aus den Präsidentschaftswahlen mit einem handstehen Siegen hervorgegangen, so daß er den jetzt einsetzenden Kampf gegen das Oberste Bundesgericht mit den besten Aussichten hineinzuführen kann. Roosevelt will im wesentlichen nur, daß nicht jede Anwartschaft der Regierung durch eine Parteigangart wieder vernichtet werden kann. Darum verlangt er von den abgesetzenden Kongressmitgliedern das Recht der Verjährbarkeit von Bundesrichtern, wodurch schon eine ziemlich weitgehende Sicherung gegen Verdrängungen von Bundesrichtern her geschaffen wird. Darüber hinaus wird von Bundesgerichten gefordert, daß er nicht über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen entscheiden, bevor der Justizminister informiert und eine entsprechende Zeit für eine Antwort erhalten hat. Umgekehrt sollen aber von nun an alle Sinausögerungsmanöver bei beratenden Entscheidungen in Kontroll kommen. Die Reformvorhaben Roosevelts hängen aber nicht ausschließlich mit seiner Anwartschaft zusammen. Es ist schon längst in der Union allgemeine Ueberzeugung, daß eine Neugestaltung des Obersten Bundesgerichts dringend notwendig ist, da sein Aufbau, seine Zusammensetzung und Rechtsprechung einer Zeit stammt, die mit der Gegenwart nicht mehr den geringsten Zusammenhang hat.

Französische Die Presse ist am freiesten, die Pressefreiheit, sich den Notwendigkeiten ihres Landes am nächsten zur Verfügung stellt. In Frankreich scheint das nicht ganz anzutreffen. Denn kein geringeres als der Staatspräsident selbst hat auf der Jahreskonferenz der republikanischen Journalisten zum Thema Pressefreiheit gesprochen und mit Umschreibungen und zarten Andeutungen vor einem Mißstand der Pressefreiheit gewarnt. Allerdings hat er mit diesem Mißstand noch in der Hauptstadt die innerpolitische Rolle der französischen Presse gemeint, wie ja auch anzunehmen ist, daß er von nicht unmaßgeblichen politischen Kräften vorachrichtigt wurde, um zur Ruhe und Zurückhaltung zu mahnen. Wäre ein Minister des Volksfrontkabinetts oder dessen Chef aufgestanden und hätte über Pressefreiheit gesprochen, dann wäre eine bezügliche Rede wahrscheinlich partiellistisch geworden und entsprechend kritisiert worden. Um nur ein Wort zu sagen, die Oppositionspresse abzuwürgen. Es ist nicht uninteressant zu beobachten, wie man das Staatsorgan



Mussolini empfing abessinische Heerführer
Der italienische Regierungschef empfing im Palazzo Venezia in Rom den aus dem Kriege darunter Heerführer Ras Seyum und andere Stammesfürsten, die ihm ihre Huldigungen darbrachten. Unser Bild zeigt Ras Seyum und andere Stammesfürsten bei der Verlesung der Ansprache. (Associated-Press-M.)

Frankreichs bemüht, um davon zu verzehren, daß nicht jede kleine Volksgemeinschaft benutzt wird, um Säure zu schmecken. Man leidet also...

Das also sollte der Auslandsleser glauben

Wie die jüdische Grenzpropaganda „arbeitet“ / Die „ganz großen“ Lügen der Judenpresse über das neue Deutschland

Die systematische Des- und Grenzpropaganda, die eine gewissenlose jüdische Journalistik gegen das neue Deutschland betreibt...

markiert. Ob es sich hier nicht um einen Scheitler des jüdischen Vertrieblerlagers anläßlich eines der zahlreichen Verstecke jüdischer Militärs in der Tschekoslowakei handelt?

Die Staatskanzlei mancher Länder eröffnet sich hier ein ebenso umfangreiches wie dankbares Aufgabengebiet, dessen Erledigung im Dienste eines wahrhaften Völkerverständnisses stehen würde.

Ein zweiter Prozeß Maniura

vor dem Rottowitzer Bezirksgericht.

Hier Tage verhandelte das Rottowitzer Bezirksgericht gegen den Angeklagten in einem neuen Maniura-Prozeß. Die Anklage lautet auf Verharmlichung nach § 97 des politischen Strafgesetzbuchs.

Die Folgen des Parteiausschlusses

Ein Erlass des Stellvertreters des Führers.

Der Stellvertreter des Führers hat in einem Erlass an die Parteifunktionäre darauf hingewiesen, daß an der Parteiführung...

Das Wort mußte bei dieser Festhaltung dem Anpruch auf Vollständigkeit folgen, weil das räumlich einladend nicht zu machen gewesen wäre, und sich auf die eklamantesten Beispiele beschränken.

Der Aufmarsch deutscher Zepeline auf London war so unaußersöhnlich, daß diese Festlegung den gebührenden Vektoren der jüdischen Journalistik nur einmal anemtetet wurde.

Die Zeugenvernehmung brachte nicht viel Neues. Einige Kriminalbeamte machten ihre Aussagen im Sinne der Anklagegehilfen.

Die Entfernung aus der Partei und ihrer Gliederungen ist aber - so lautet der Erlass des Stellvertreters des Führers...

Sitz Frankfurt in einem Gefängnis?

Ein Buch von Wolfgang Diewerge.

Ein Wort Wolfgang Diewerges. Ein Jude hat geschossen, das im Verlag Franz Gerlach, München, jetzt herausgegeben ist, trägt als Untertitel...

Trotz unersetzlich vergrößerten Nachrichtenmittels sind wir natürlich dummer. Die Judenpresse will es so, also weiß sie es und meldet es ständig.

Was sagen die Cilgenfabrikanten dazu?

Eine Feststellung der „Times“.

Die Londoner „Times“ macht in einem Heftchen über die Kriegsführung in Spanien während der letzten sechs Monate eine bemerkenswerte Feststellung, indem sie schreibt...

Feierlicher Empfang bei Georg VI.

Aud der deutsche Botschafter anwesend.

König Georg VI. hielt gestern im historischen St.-James-Palast, wobei er sich in der goldenen Staatskrone vor dem Publikum zeigen ließ...

David Frankfurter hat gegenwärtig in Paris ein Buch geschrieben, das die jüdische Vertrieblerlagers, welche Bestimmungen über diese Anstalt maßgebend sind...

Wer waren die Hintermänner des jüdischen Vorkrieges? Diese Frage wird in dem Werke Diewerges eingehend behandelt...

Der Herzog von Sevilla, Militäroberbefehlshaber von Algerias, ist vorläufig zum Militärorgan von Malaga bestimmt worden.

Freude über einen wiedererweckten Vorgang

„Die beiden Schönen“, erkaufgeführt im Stadttheater zu Halle

Mit diesem Werken beginnt also in Wirklichkeit die Reihe der lebenswichtigen, volkstümlichen Opern des Meisters, von denen sich bisher nur die vier vom „Jar“ bis „Hoffnung“ gehalten haben.

und geschmeidigen Gesang als Carloline; neben ihr sah und hörte man in Urula Wälder eine Spielgewandte, stimmlich ansprechende Dechantin.

Die G. Ariens setzt in der „Amfahm in Wiesenland und Teufel“ (Frankfurt am Main) berichtet, glauben jene Regier...

Sonnenfymbole, die auch in der Ausführung große Ähnlichkeit mit alten ägyptischen Kultgegenständen haben.

Auf Grund früher Forschungen nimmt man an, daß in solcher vorgeschichtlicher Zeit europäische Formen nicht nur nach dem Nordrand, sondern sogar bis ins Innere Afrikas eingebunden sind...

Zu der Freude, das Werk in Halle auf neuem Begriffe zu können, tritt die gleiche Anerkennung über die Aufführung selbst. Vom Stolz am Volk gab ihr die nötige Begründung...

Da auch alle anderen am rechten Fleck waren, gab es eine blühendere Aufführung, was das Publikum auch erkannte.

Hat der dunkle Erdteil Beziehungen zum germanischen Norden?

Wenn man in Betracht an den Dialekt und die Sprache der Eingeborenen aus dem Norden, so kann man einen untrüglichen merkwürdigen Brauch sehen, der an etwas germanisches Brautjungfer erinnert.

Und was sieht man im Berliner Theater?

Uraufführung mit Agnes Straub, „Schauspielerin“ von Roland Schacht

Das Renaissance-Theater Alfred Vernaus wird in diesen Theaterberichten selten erwähnt, es hat nämlich das Glück, in einer Ausstattung mit einer oder zwei Aufführungen auszuführen.

eine wirkliche Uraufführung herauskommt, muß auch für einen frühen Erfolg verpackt sein - sie verpackt ist, die neue Komödie von Roland Schacht.

„Hochst distrete“ Ganner

Zuchtsache und Gefangenstrafen für verschiedene Verbrechen.

Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilte die 4. Große Strafkammer des Berliner Landgerichtes das Urteil gegen die 18 Mitglieder einer internationalen Drogenmafia...

Schlichte nach Abgang seiner Vermittlungstätigkeit nach 10. 2. den Genemmer...

Dieser Schlichtungsbefehl den wachsenden Polkholungsbeamten nicht lange verborgen...

Neues Land am Südpol

Norwegens Flagg abgeworfen.

Von der Expedition des norwegischen Walfängers Carl Christensen, der im Dezember vorigen Jahres mit seinem Motor-

Von Dinnen und Draußen

Ihr Durchführung des Gesetzes über Großhamburg hat der Reichsminister für die Landesverwaltung...

Rohstoffnahe aufnahmigen. Gichtkranke rief die Schmir, die der junge Mann...

In der besetzten Kammer kam es im Zusammenhang mit der Reize des Kammerpräsidenten...

Angenehme der englischen Post haben jetzt den Eisenbahn...

Das Blatt der sowjetrussischen Jungkommunistischen Organisation, die „Komsozolska Pravda“...

Der norwegische Walfahlfahrer „Kos“ rief auf Nord nach einem Blauwal...

Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm die Entschließung...

Bei Contadora in Nordcarolina (USA) ist ein Verkehrsflugzeug...

Der japanische Kriegsmilitär, General Kato...

Neue Leichenfunde an der französischen Westfront...

Der sowjetrussische Anspruch auf Veltellung an der Kontrolle...

Ein nicht allfälliger Ort für einen Selbstmordversuch...

Ein Mordfall der „Morningpost“

Die Londoner „Morningpost“ wendet sich in einem Leitartikel...

Der neue deutsche Stahlhelm 35

Er ist um 200 Gramm leichter.

Der Funk warnte vor einem Mörder

Drama in einem norwegischen Dorf / Sehr erschwerte Schutzmaßnahmen

In dem Kirchspiel Nerøen am der norwegischen Küsterrüste spielte sich ein Drama ab, das besonders durch die Umstände...

Abfahrt nach, den Eheleuten seiner Frau zu verhaften. Als der Mörder aufbrachte...

Schneeliste bei Erkältung, Grippe!

Man rühre in einen Schüssel Röhrenwurzelstücken und Zucker in einer Schüssel...

Große Unwetterschäden in Madama

In großen Teilen des Staates Madama (USA) sind durch schwere Windstürme...

Bolschewistische Vertuschungsverfälschung

Kreuzritzen verlangen die bolschewistische Centralverwaltung die Bolschewisten...

Bolschewistisches Reklame-Schiff

In Oden von Obingen.

Bezeichnend für die raffinierten Mittel, die sich die bolschewistische Propaganda...

WGW-Hörspiele im Rundfunk

Die Reichsdelegation hatte gemeinsam mit der Reichsregierung des Winterhilfswerks...

Ein Nichts-Arbeitsgemeinschaft der DZ

Unter Leitung der Abteilung für weltanschauliche Schulung im Gebiet Thüringen...

Auf der Straße in der Nähe der Stadt

Man a quio (etwa 200 Kilometer nördlich von Manila) stürzte ein Rotorflugzeug...

Wollen“ sprechen zu lassen, und er wird ein Opfer des Abend.

Denn neben Agnes Straub steht als ihre Kostler Irene von Menndorf, neben der älteren Künstlerin...

Zwischenfall der Zuschauer nicht zur Ruhe kommen ließ.

Der zweitgrößte Menschenhandel der Welt. Auf den Meilen wurde kürzlich ein Schädel...

Mit diesem Stoffteil im Renaissance-Theater hat Agnes Straub die Bühne verlassen...

In der Komödie war es eine Zeit Paul Kemp, der als „Charleys Fante“ das

Johnannes Jacobi.

Das rein wissenschaftliche Material enthält.

Einmalig und sehr interessante Veranschaulichung...

Das Reichsdelegation hat gemeinsam mit der Reichsregierung...

Die Pianistin Maria Rembau...

Prof. Dr. August Keller, em. Universitätsprofessor...

Am 17. Geburtstag Johann Gottlieb Fichte...

Das Reichsdelegation hat gemeinsam mit der Reichsregierung...

Das Reichsdelegation hat gemeinsam mit der Reichsregierung...

Table with 2 columns: Publication Name and Price. Includes 'Sachse-Setzung', 'Werkzeug-Zeitung', 'Sachse-Setzung', 'Werkzeug-Zeitung', 'Sachse-Setzung', 'Werkzeug-Zeitung'.

Wo liegt der Fehler?

Der Mensch ist das Produkt seiner Erziehung, was die Meinung der Vergangenheit. Man glaubte, daß alle Menschen gleich seien und nach ihrer Erziehung oder ihrem Bildungsstand gut oder schlecht würden. Deswegen bestimmete man jeden, der eine höhere Bildung hinter sich hatte, als Menschen erster Klasse. Aus dem gleichen Grunde verurteilte man aber auch, Verbrecher auf Leinwandbuden zu erziehen, redete die besten Lehrer in die Hörschulen mit dem Ziel, aus Schwachmünnigen kluge Menschen zu machen. Noch nie ist jedoch aus einem anlogemäßig Unbegabten ein großes Licht geworden! Wir sind heute davon überzeugt, daß alle Erziehungsmaßnahmen dort verfallen, wo die Anlage zur Erziehung fehlt.

Wo liegt denn der Fehler dieser Annahmen? Die Vergangenheit überließ, daß das Schicksal des Menschen weitgehend bestimmt wird durch seine Anlagen. Diese aber bekommt er aus dem Erbgang seiner Eltern. Erziehung und Bildung können nur eines erreichen: sie können vorhandene Anlagen zur Entwicklung bringen oder verkümmern lassen, können aber niemals Nichtvorhandenes aus dem Menschen herausarbeiten.

Das Wissen um die Zerstörung ist eine der Grundlagen nationalsozialistischer Volkspolitik. Deshalb wird auch das Wesen der Zerstörung in der Anstellung, Blut und Rasse des Deutschen Hygiene-Museums, Dresden, eingehend behandelt. Die Ausstellung wird vom 11. bis 23. Februar in Halle, Stadthaus, Marktplatz 2, gezeigt.

Sonntag 1937 des Ganes Halle-Merleburg am 5. und 6. Juni.

Der Sonntag 1937 des Ganes Halle-Merleburg findet an den Tagen des 5. und 6. Juni 1937 in der Sandhalle Halle statt.

Mit der Organisation dieses Sonntags habe ich den stellvertretenden Gauleiter P. G. Georg Zedler beauftragt.

es. Zedler, Gauleiter.

Reichsstädter Treß spricht

Am Freitag, dem 12. Februar, spricht im „Festsaal“ der Reichsstädtetellerleiter und Reichsstädter P. Carl Treß. Treß ist im Gau Halle-Merleburg kein Unbekannter und hat vor der Nachbiernahme sehr oft in unserem Gau gesprochen. Er ist seit 1930 ununterbrochen Redner der NSDAP, er war in

Gummi-Nockensohlen Gummi-Bleder Absetze

den Jahren 1931 bis 1934 Gaupropaganda- und Gauausstellungsleiter im ehemaligen Gau Hessen. Nach der Nachbiernahme leitete er die Landespropagandastellen Halle, wurde gleichzeitig zum hessischen Staatsprecher ernannt und hatte noch eine Reihe weiterer wichtiger Ehrenämter. Nach Auslösung des Ganes Hessen kam er zur Deutschen Arbeitsfront, in der er als Propagandaleiter in der Amtsleitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ tätig ist.

100 To Eifen Iperren Saaleschiffahrt!

Schwierige und wahrscheinlich sehr langwierige Aufbaumarbeiten bei Bernburg

Die Aufbaumarbeiten beim Brückenbau an der Saale bei Bernburg werden von der Saalebauverwaltung, über den wir im heutigen Beiratsrat unserer Zeitung berichten, gehalten bis außerordentlich schwierig. Die Arbeiten werden heute bereits mit voranschreitender Sicherheit und mit der größten Eifer durchgeführt. Die Saalebauverwaltung macht Berichtsversprechen auf die Ausbesserung der Brücke. Die Arbeiten werden heute bereits mit voranschreitender Sicherheit und mit der größten Eifer durchgeführt. Die Saalebauverwaltung macht Berichtsversprechen auf die Ausbesserung der Brücke.

Wasserstände von heute!

Saale	W. F.	Elbe	W. F.
Grochitz	+1,29	Aussig	+1,40
Trotha	+1,23	Magdeburg	+2,05
Berburg	+1,17	Torgau	+3,64
Calbe O.-P.	+1,04	Wittenberg	+3,61
Calbe U.-P.	+1,38	Rothlitz	+2,10
Ortrand	+1,30	Altena	+2,29
		Magdeburg	+1,96
Havel		Langermünde	+5,48
Brandeb.	+1,24	Wittenberg	+3,78
Brandeb.	+1,76	Tangera	+4,92
Rathow O.	+1,80	Damitz	+2,41
Rathow U.	+1,90	Damitz	+2,70
Havelberg	+1,91		

Kommunalpolitik für die Bürger Bürger für die Kommunalpolitik

In allen Zeiten hürten die Menschen des Lebens und des Weibes Bedürfnis mit unmittelbarer, deshalb mochten sie sich auch mehr Gedanken darum! Sie gingen nur bei Tage vor die Tore ihrer Städte und fühlten, wenn ihnen draußen Schweiß und kaltes Blut an Schweiß klebten, oft sehr heiß, wie wichtig und wertvoll eigenes Recht, Gesetz, Verwaltung und Stadtrecht waren und wenn sie für ihre gute Stadt fochten, so war das alles andere als „Stäubchen“. Sie wollten und erlebten alle Tage, daß der Bürger so viel wert ist wie seine Stadt und deshalb nicht weniger sich auch um alles, was ihre Stadt angeht.

Seute ist das anders, und nur selten macht sich ein Stäbler unserer Tage Gedanken darüber, daß er von der Höhe bis zum Grabe umgeben und umhört ist von der Vorposte und allen guten und schönen Einrichtungen seiner Heimatstadt. Das Wasser, das wir trinken, um Wasser, Baden, Obstgarten brauchen — liefert die Stadt. Unter Sicht, unter Was am Boden — liefern die Werke der Stadt. Wird ein Kind geboren — dem Ständesamt muß es gemeldet, es muß notfalls von städtischer ärztlicher Betreuung werden. Stadteigenheiten sind: waschen über die Kinder, die Schulen, in denen sie sich für das Leben ausbilden, sind städtisch, die Gemeindefunktionen sind städtisch, städtische Bedürfnisse sorgen für besondere ausübliche Berufsstandsbildung, und kommt der Letzte, wasgen, um zur Ruhe zu bringen, so fährt er um städtischer Friedhof.

Dah wir uns nachts nicht die Köpfe einrennen, die Stadt sorgt dafür, daß wir unsere Ruhe und unsere Will nicht im Aufbruch auf jedes Gelände tragen müssen, im Falle der Stadt. Die Straßen, auf denen wir gehen, die Bänke, auf denen wir sitzen, die Grünanlagen, in denen wir uns erholen, Sportplätze, auf denen wir uns sammeln, Bäder zum Schwimmen, die Bäder, in der wir sonntags relaxiert sind, die Saunen, unschöne Zoo, die Straßenbahnen, in denen wir fahren, die Art unserer Wohnungen, die Sicherheit vor Brandgefahren, die Kanalisation, die Überwachung aller Naturgesetze, die Parkplätze für Autos, das Theater, Museen, Bibliotheken und Archive (für die Auenforschung), die Sorge für genügend Jugendverbindungen nach anderen Orten, die Versorgung und Wahrung aller unserer gemeinlichen Interessen — innerhalb der großen Zusammenhänge... alles ist städtisch, städtisch und noch einmal städtisch.

Ob die Hallenser sich schon einmal darüber klar geworden sind, daß ihre Stadtverwaltung einer der größten Betriebe in Halle überhaupt ist? Nicht weniger als 180 städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter, außerdem noch die 100 Mitarbeiter sind in den so vielfältig verzweigten städtischen Betrieben und Kernen tätig. (ohne die Wehr!) um alle die Aufgaben zu erledigen, die zu unserer Ruhe, Sicherheit, zu uns dem geschützten Tag, der Straßen, Ernährung und Gesundheit notwendig sind. Aber wie wenig fragen wir doch nach ihrer Arbeit, und wie wenig wissen wir davon! Die Anteilnahme am kommunalen Leben ist aber nicht nur in Halle, sondern alle gemeinlich, es erwartet werden sollte.

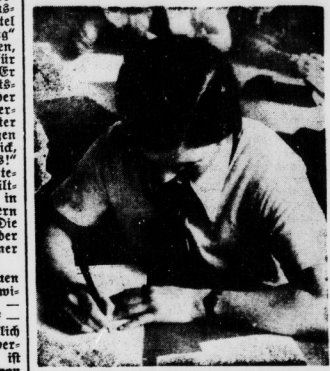
In der amtlichen Zeitschrift für Kommunalpolitik „Der Gemeindevirtu“ nämlich, sind seit einiger Zeit Erörterungen zu finden, die sich um die Stärkung der Bürger für die Kommunalpolitik handeln. Die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen, die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen, die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen.

Die sich um die Stärkung der Bürger für die Kommunalpolitik handeln. Die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen, die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen, die Bürger sollten mehr an der Verwaltung teilnehmen.

Aber noch haben sich die mit der neuen Gemeindeverwaltung einflussreichen Bürger unserer Stadt nicht und Stadteigenheiten — wenn man sie die Bürgerchaft nennen darf — nicht genügend in ihre außerordentlich schwere Aufgabe einfließen und wirksam werden können. Wenn irgendwas, dann ist dies die Frage der Zeit! Es werden von allen Seiten lebhafte Bemühungen und möglichster Wortteilhaftigkeit bedürfen, um das harmonische, auf Vertrauen und Erfahrung begründete Verhältnis herbeizuführen, das aus Bürgermeistern und Gemeindevirtu einflussreichen Bürger unserer Stadt die nächste Zeit die Gemeindevirtu und Stadtverwaltung noch sehr auf anregende Zeichen der Teilnahme am gemeinlichen Wohl aus den Reihen der Bürgerchaft angewiesen sein, um so mittelungsbereit und so zur Verfügung zu sein, wie dies weit Kreise der Bürgerchaft und auch der Gemeindevirtu wünschen! R. W. B.

Schaffende Jugend trifft an!

Jungarbeiterangehung am Donnerstagen. Die schon in den vergangenen Jahren, wird auch diesmal der Reichsbetriebsrat 1937 für den Stadtfest Halle am Donnerstag, dem 11. Februar 1937, durch eine Jungarbeiterangehung im Stadtschützenhaus eröffnet. Bei dieser Gelegenheit werden als Vert-



(Bild: Gebiet 15 Mittelrand)

treter der Hitler-Jugend der hallesche Stadtschützenhaus, Oberbauführer Rudolf Henkel, sowie als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront der Reichsbetriebsrat P. W. Böhm zu den versammelten Jungarbeitern und Arbeiterinnen sprechen. Die Anwesenheit bei dieser Angehung wird allen Teilnehmern und Teilnehmern aus Reichsbetriebsrat 1937 zur Pflicht gemacht. Die Veranstaltung beginnt 20 Uhr im großen Saal des Stadtschützenhauses.

Der alte Adam bleibt zu Hause denn zum „Fest der Künstler“ werden nur fröhliche Leute zugelassen

Künstler haben ein, Künstler sind Galtgeber eines großen Festes, das wir eine herrliche Saal! Denn an diesem Abend wird aller Jubel und alle Stilleheit abgelegt. Der alte Adam und die alte Eva bleiben in den Müllschleibern dahinein. Fröhliche Gäste erwarten nun fröhliche Gäste. Die Räume des Stadtschützenhauses sind am 18. Februar verwannt. Der große Saal ist in Rot und Silber getaucht, in Licht und Glanz, ein einziges Paradies! Es gehört dem Tanz. 45 Musiker des Mitteldeutschen Landesorchesters spielen auf und drei Chorgruppen, bestehend aus den Stadtkapellmeistern Büttner, Sannan und Trollenbender. Die Frauen und Mädchen haben kaum Zeit, um Atem zu holen. Sie fliegen von einem Mann in den anderen, bis einer auf den Boden hinunter fällt. Einziges Ziel ist es, sich zu entfernen. Wohin? Ja, das kommt auf die beiden selber an. Wenn sie bürftig sind: an eine der entzückenden kleinen Bars; wenn sie unglücklich sind: in eine von den besten Weinläden der unteren Gemäuer; wenn sie etwas Kultiges sehen wollen: zum Marionettentheater; wenn sie sich tollend wollen: ins Mittnachttheater; wenn sie ihre jüngsten Glück gleich am dem Bilde festhalten wollen: unter die Jupiterlampe, vor die Filmkamera. Und wenn sie aus einfach Hunger haben: in den Hamburger Keller. Das ist eine ständlich „berühmte“ Malmesville, wo man schon für 40 Pfennig ledere Dampfer mit Glas, Krabben, Perling und, ich weiß nicht, was noch alles bekommen kann. Gummor, Plastik und gute Gummor sind außerdem gratis, denn auch dieses „Spezialität“ hat seine große Attraktion: Arnold Büttner, der sich für diesen Abend ein paar frische Zähneinlagen ausgedacht hat.

Herringer, Heinz Rißmann, Adolf Hoffbrück, Paul Kemp, Heinrich Geerge und nicht andere. Hoffen wir nun, daß recht viele von ihnen kommen.

Aber wenn wir nun alle Künstler aufgeben wollten, die an diesem Abend kommen, dann müßten wir viele hundert Namen nennen: Jzka Geri, Deutschlands jüngste Parodistin, die Jillettinnen und Berliner Pflanzen bringt, Darry Panewitch, der in allen Ecken anliegt, und dann alle Künstler des halleschen Stadtschützenhauses, alle Schauspieler und Sänger, alle Mitglieder des Balletts und des Chors. Aus dem ganzen Gau kommen sie in diesem Fest: Künstler von Hundfurt und Theater, Variete und Kabarett, Synchron, Musik und alle Künstler, die die Musiker und alle Schriftsteller. Und dann sind noch mehr als ein Dutzend Berliner Künstler eingeladen worden: Karin Harth, Friederich Brandt, Brigitte Brandt, Bruno von dem Hofe, Hans Dreyer, Robert Richter, Jzka Büttner, Gora Alexander, Fritz Kampers, Paul

Das Fest steht unter dem Protektorat des Gauleiters Rudolf Henkel. Es ist eine Veranstaltung für das Reichsbetriebsrat 1937, zu der der Landesstellenleiter und Landesstellenleiter Wilhelm Müller auf Einladung. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, sondern viele hundert Einladungen flattern in die Welt hinaus, denen eine Antwortkarte beiliegt. Auf dieser Karte ist jedem jeder die Spende ein, die er für das NSDAP geben will. Außerdem teilt er auf der Karte mit, wieviel Eintrittskarten er haben möchte. Diese Antwortkarten sind schnellstens abzugeben, denn erst wenn sie wieder in Händen der Festleitung sind, können die Eintrittskarten ausgehelt werden. Die Künstler selbst und alle Mitglieder der Reichsbetriebsrat erhalten ihre Karten bei den Landesleitern der Kamerer.

Und nun die Anzugfrage. Das ist Gesellschaftliche. Natürlich machen sich die Frauen so hübsch wie nur möglich, und die Männer geben sich ebenfalls nach ihrer vortheilhaftesten Seite. Das kann bei dem einen der Frack sein, bei dem anderen der Smoking, bei diesem die Uniform, bei jenem der Strahananzug. Jeder kann erscheinen wie er mag, und wenn er einer guten Einfall hat, dann kann er sich sogar lustig herrichten. Zwar ist das Fest kein Kostümfest, aber es ist so fröhlich und bezaubernd, so heiter und wunderbar, daß den guten Einfall der Teilnehmer keine Grenzen gesetzt sind. Wie die die Geduldige sein muß, die man mitnimmt, kommt auch auf den Einzelnen an. Wer's verliert, braucht den ganzen Abend für nicht mehr als 40 Pfennig zu verschauen, aber wer Lust hat, kann natürlich auch einen Abend ausgeben. Das lächert an diesem Fest ist eben seine Inangoligkeit. Und wie gesagt: was mit dem alten Adam und der alten Eva!

„Das Wetter von morgen?“ Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg. Für Donnerstag: Wässige, föhnartige westliche Winde. Wechselnde Bewölkung. Einzelne leichte Niederschläge. Im Morgens ab Schneee. Temperatur wenig verändert. Für Freitag: Keine wesentliche Veränderung des herrschenden Witterungscharakters.

„FEST DER KÜNSTLER“ 1937 AM 18. FEBRUAR IM STADTSCHÜTZENHAUS

Aufgaben der Kreiskomunal-Amtsleiter
 Leitung des Gesamts für Kommunalpolitik.
 Unter Vorsitz des Gesamtsleiters P. Pape sind gestern eine Arbeitstagung der Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik des Saale-Kreises im Hotel „Zur Post“ durchgeführt worden. Die Besprechung wurde durch den Kreisamtsleiter P. Pape geleitet. Es wurden die Aufgaben der Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik im Saale-Kreis für das laufende Jahr festgelegt. Die Besprechung wurde durch den Kreisamtsleiter P. Pape geleitet. Es wurden die Aufgaben der Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik im Saale-Kreis für das laufende Jahr festgelegt.

Beste Ausgabe von Margarine-Bezugsheften

für Februar und März an Winterverteilte.
 Seit dem 8. Februar ist im Neumarktischenhaus die Ausgabe für Margarine-Bezugshefte an Winterverteilte wieder im Gange. Es handelt sich um Bezugshefte, die nur den mit dem Kreisamtsleiter P. Pape zusammenhängenden Personen zufließen. Die Bezugshefte sind in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Klasse der Winterverteilten und die Klasse der Sommerverteilten. Die Bezugshefte sind in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Klasse der Winterverteilten und die Klasse der Sommerverteilten.

Ausstellung „Blut und Rasse“

wird ab morgen in Halle gezeigt.
 Vom 11. bis 23. Februar wird die Ausstellung „Blut und Rasse“ des Deutschen Genetischen Instituts in Halle gezeigt. Die Ausstellung wird ab morgen in Halle gezeigt. Die Ausstellung wird ab morgen in Halle gezeigt.

Auszeichnungen für Arbeitsjubilare

der Ammendorfer Papierfabrik.
 Für dreißig Jahre treue Dienste erhielten die Ehrenmitglieder der Ammendorfer Papierfabrik folgende Auszeichnungen: Herrmann Faust, Kolloratorführer; Otto Franke, Dreher; Franz Keil, Hüllendrehmüller; Hermann Kopf, Kraftwagenführer, und Wilhelm Schulze, Turbinenmeister. — Für fünfundsiebzig Jahre treue Dienste erhielten das Ehrenplomben der Badagauer Papiererzeugung Franz Oßke, Führer; Richard Friedrich, Werkführer; Franz Schöber, Verleger, und Otto Sange, Böttcher. Die Urkunden und Diplome wurden den Arbeitsjubilaren anlässlich eines Apelles der Betriebsgemeinschaft feierlich überreicht.

Ein Dank an die Hallenser

Liebe goldige Hallenser!
 Während meiner Sammlung für das RDB, seid Ihr in den verschiedenen Gassen und Straßen so freundlich und nett zu mir gewesen, daß ich Euch gern meinen Dank aussprechen möchte. Ich kann es bezeugen: Die Beobachtung der Hallenser ist mir ein großes Vergnügen. Ich kann es bezeugen: Die Beobachtung der Hallenser ist mir ein großes Vergnügen.

„Mit den Mädchen hübschen schunkeln..“

Wir feierten lustigen Fasching mit dem Reichschor Leipzig in Halle
 Also der Harry — natürlich ist unser Freund Harry Kancemisch gemeint — ist doch wirklich ein toller Burlesk. Da waren gestern so viele Menschen im „Stadthaus“, so viele, daß unten im Saal und oben im Saal und ganz oben auf dem „Sängerboden“ auch nicht ein einziges Plätzchen freibleib. Aber als der Harry kam und diesmal als Geomann eine große Pfeife tat und sofort dabel erlebte, was großes noch nicht ein einziges ruhig sitzen, da wurde nach Herzenslust geschunkelt, ganz gleich, ob im Saal oder im Saal, ob auf dem Boden oder auf dem Tisch, und mitgelassen haben alle, daß es nur so eine Fremde war: Dummel — Dummel. . .

Die Stimmung war überhaupt mal wieder ganz groß. Ganz Halle hatte den Hut „Hut“ und die Mädchen hübschen schunkeln. Da waren gestern so viele Menschen im „Stadthaus“, so viele, daß unten im Saal und oben im Saal und ganz oben auf dem „Sängerboden“ auch nicht ein einziges Plätzchen freibleib. Aber als der Harry kam und diesmal als Geomann eine große Pfeife tat und sofort dabel erlebte, was großes noch nicht ein einziges ruhig sitzen, da wurde nach Herzenslust geschunkelt, ganz gleich, ob im Saal oder im Saal, ob auf dem Boden oder auf dem Tisch, und mitgelassen haben alle, daß es nur so eine Fremde war: Dummel — Dummel. . .

Spenden sind nicht abzugsfähig

Was die neuen Richtlinien für die Steuerveranlagung enthalten

Die für die Abgabe der Steuererklärung wie überhaupt für alle Steuerpflichtigen wichtigen neuen Richtlinien für die Veranlagung der Einkommen- und Körperschaftsteuer liegen jetzt in einem mehr als 50 Druckseiten umfassenden amtlichen Wortlaut vor. Von Einzelheiten sei erwähnt, daß es sich nicht um die Höhe der Beiträge zu idealen, gemeinnützigen oder sozialen Zwecken handelt, sondern um die Höhe der Beiträge zu idealen, gemeinnützigen oder sozialen Zwecken. Von Einzelheiten sei erwähnt, daß es sich nicht um die Höhe der Beiträge zu idealen, gemeinnützigen oder sozialen Zwecken handelt, sondern um die Höhe der Beiträge zu idealen, gemeinnützigen oder sozialen Zwecken.

„Wolga in Flammen“

Der Film erzählt die Geschichte eines jungen arischen Offiziers, der in eine abgelegene kleine Garnison versetzt wird und dort in eine wilde Revolution gerät. Er erlebt die Niederlage und den Tod seiner Kameraden und ergeht nur durch Zufall dem gleichen Schicksal. Eingeleitet wird dieser Film, von der bereits ausführlich behandelten, von den Kindern der Ural-Alpen. Dieser großartige Chor tritt unter seinem Dirigenten Andrej Scholich in jeder Verbindung perfektiv auf und hat neben einem bekannten Liedern die herrlichen, schwermütigen russischen Volkswesen. — Außerdem läuft ein wunderbarer Film, der sich mit der Geschichte der Wolga und den russischen Jägen, dazu die neue Deutsche.

„Gleisdreieck“

Neuer Film im Ufa, Danziger Freiheit.
 Wenige Minuten vom Potsdamer Platz entfernt liegt der Hochbahnhof Gleisdreieck, der zwar heute nicht mehr wie einst dem Dreiecksbereich dient, sondern eine wichtige Kreuzung im Berliner Stadt- und U-Bahn-Verkehr bildet. Dieser jeden Berliner wohlbestante Verkehrsknotenpunkt ist der Schauplatz des neuen Films der Ufa, der gestern abend in Halle erstrahlend wurde. Die Handlung handelt es sich um die Ufa-Überlieferung aus dem Berliner U-Bahn-Verkehr. Gustav Fröhlich tritt als Fahrdienstleiter Schaffer, von Bahnhof Gleisdreieck auf, Otto Brandt, als sein Bruder, der auch als Fahrdienstleiter in den Bahnen Schaffers Freund Fritz Buchholz ist, Jungbegleiter (Fritz Gendun). Eines Tages rettet nun der junge Schaffer ein Mädchen



Räder rollen über die Straße

Ein seltsamer Verkehrsunfall.
 Aus der Artilleriekaserne kam gestern ein mit Kies beladener Lastkraftwagen, der in Richtung Leuchturm der Merseburger Straße überqueren wollte. Ein aus Richtung Ammendorf kommender und anderer Veranlagung erreichte im Augenblick die Kreuzung. Obwohl der Kieswagen sofort abgebremst wurde, prallte er doch noch gegen die vorderen Räder des Lastkraftwagens. Ein aus Richtung Ammendorf kommender und anderer Veranlagung erreichte im Augenblick die Kreuzung. Obwohl der Kieswagen sofort abgebremst wurde, prallte er doch noch gegen die vorderen Räder des Lastkraftwagens.

Entropgericht für den 14. Februar

Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Gesellschaften und Beherbergungsgewerbe teilte heute Mittwochs, den 10. Februar 1937, folgende Entropgericht für die Geschäftstätigkeit im Jahr 1937 mit. Der Leiter der Wirtschaftsprüfung Gesellschaften und Beherbergungsgewerbe teilte heute Mittwochs, den 10. Februar 1937, folgende Entropgericht für die Geschäftstätigkeit im Jahr 1937 mit.

Aus der SA-Gruppe Mitte

Beiträge für die höheren SA-Führer.
 Die SA-Gruppe Mitte veranstaltet seit längerer Zeit Beiträge für die höheren SA-Führer an der Unterstadt Halle. In der letzten Nummer der Beiträge sind folgende Beiträge, dem 11. Februar 1937 sprechen: Dr. Kubowicz, Präsident der Akademie für Völkervermittlung und Reichsplanung, über „Völkervermittlung und Reichsplanung“, und Prof. Dr. Eugen Weitzel, Leiter der Volkswirtschaftlichen Hochschule für Völkervermittlung, über „Völkervermittlung und Reichsplanung“.

Grütes Treffen im „Freien Stil“

Bieber 6 Kämpfe im „Theater am Einstein“.
 Falsch, Faschingsbetrieb überall — und trotzdem ein volles „Theater am Einstein“. Der Sport der letzten Monate hat sich ein wenig verändert. Die Kämpfe sind nunmehr ein wenig anders. Die Kämpfe sind nunmehr ein wenig anders. Die Kämpfe sind nunmehr ein wenig anders.

Correspondenz in der Hallmarkthürerei

Der nächste Correspondenzabend in der Hallmarkthürerei wird am Donnerstag, dem 11. Februar, um 20 Uhr stattfinden und im Zeichen der Faschingsfeier sein. Der nächste Correspondenzabend in der Hallmarkthürerei wird am Donnerstag, dem 11. Februar, um 20 Uhr stattfinden und im Zeichen der Faschingsfeier sein.

Schachschützen der Artillerie

Heute im Kreis Weiskensfeld. Weiskensfeld. Der Unfall eines 14jährigen Jungen in Torie Rabna (Kr. Merseburg)...

Diebstahlsfahrten nach Thüringen

Ein alter Hans der Polizei. Weiskensfeld. Nach längerer Forderung konnte von der Polizei ein Einbrecher in Weiskensfeld festgenommen werden...

Rodelunfall führte zum Tode

Schneemassen. Auf tragreiche Weise büßte der einzige Sohn des Arbeiters G., der 13jährige Werner G., der zu Eltern aus der Schule entlassen werden sollte...

Einem Unfall erliegen

Größ-Sanna (Kr. Weiskensfeld). Vorige Woche war der Radfahrer Kaufhold infolge der Straßenlöcher ausgegittert und dabei mit dem Kopf auf seinen Handwagen aufgeschlagen...

Ans Gesicht schießen

Schwarzlitz (Saale). Beim Schießen mit einem Luftgewehr im Zimmer löschte ein 12jähriger Junge einem kleinen Mädchen ins Gesicht...



Andreas setzt sich ein wenig auf. Dies verlor ich ihm vollkommen. Aber in Gottes Namen, sie soll Antwort haben...

Und ich? Ich denke Catherine... Und gleich darauf, sah wieder Willen, fragte sie: „Und ich?“

Catherine atmet tief. Aber ihre Augen sind immer noch so feucht... Ach war dir also kein Zittern über?“

Zwei Zylinder stehen mit langen Schritten vorbei, braungebrannt, mit wachem Oberkörper. Sie winken und lücheln lustig herüber.

Zwei Zylinder stehen mit langen Schritten vorbei, braungebrannt, mit wachem Oberkörper. Sie winken und lücheln lustig herüber.

Drahtseilbahnbrücke eingestürzt

„Solony Bernburg“ speert wieder die Saale / Zwei Käbne untergegangen

Bernburg. Der Schiffsverkehr auf der Saale bei Bernburg ist plötzlich durch den Zusammenbruch einer Drahtseilbahn-Brücke gestoppt worden.

Die Deutschen Solony-Werke in Bernburg verlor den rechts der Saale liegenden Käbne mit Hilfe einer Drahtseilbahn mit Stütz aus ihren links der Saale gelegenen Drahtseilbrücken.

Die Solony Werke Bernburg sind bereits 1933 Ursache einer längeren Sperrung der

Zodesfahrt mit dem Motorrad

Auf schlüpfriger Straße gegen einen Baum

Algen (Kreis Merseburg). Auf der Straße Kraußheim-Guttra kam der Fahrer F. Müller aus Algen mit seinem Motorrad infolge der schlüpfrigen Straße ins Schlingern...

Schmerzfest zwischen den Gleisen

Quertier. Auf dem Bahnhof wurde morgens gegen 7.30 Uhr der Eisenbahnbeamte Stenemeyer mit einem Schiffsblechbruch und mehreren Rippenbrüchen zwischen den Gleisen liegend aufgefunden.

351 Sonderzüge für den Messeverkehr

Aus dem Ausland kommen 14 Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse 1937

Für die Verkehrsbedienuna der kommenden Frühjahrsmesse vom 28. Februar bis 8. März 1937 hat die Reichsbahn wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen.

Den Gas Schlauch abgerissen

Schwämetal führte zum Gostob.

Leipzig. Die in der Ehrenfriedstraße wohnende 51 Jahre alte Hedwig Krause, die schon wiederholt um Schwämetal beimelnd wurde...

Leipzig. Bei der Anprobe eines Mantels in einem Geschäft in der Petersstraße wurde in der Tafel eine goldene Dame namens Anduhr gefunden.



Ausstellung aller und neuer „Innungsladen“. Im Haus des Deutschen Handwerks zu Berlin veranstaltete der Reichsinnungsverband der Bildhauer und Zeichnungsverband des Tischlerhandwerks eine Ausstellung von kostbaren alten und neuen Innungsladen.

Oberbürgermeisterstelle ausgeschrieben

Leipzig. Mit dem Rücktritt Dr. Goersdelers ist die zum 1. April 1937 freiwerdende Stelle des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig öffentlich ausgeschrieben worden.

Spezialität: Rindermantel

Weiskensfeld. In der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr einem Schiefer der Mantel, den er wie alle anderen, an dem Rindfleisch im Bier angebunden hatte, aufgehoben.

Ein Voltstreser von 1000 Mark

Weiskensfeld. Eine fröhliche Tischrunde, die zusammen ein Los der Winterhilfslosierte gekauft hatte, gewann damit zunächst ein Preislos, dann einen Gewinn von 5 Mark, nach mehreren Nieten wurde 5 Mark und schließlich einen Voltstreser: 1000 Mark.

Betrügerin besticht Rinder

Stahfurt. Eine Betrügerin, die sich an Rinder heranzumacht, ist hier aufgegriffen. Die Frau hielt ein kleines Mädchen an, das Einkäufe besorgt hatte, nahm ihm die Tafel ab und schickte es zu einem Bäcker, um nach Zwiebacken nachzufahren.

Auf dem Bau überhoben

Mautensheim. Auf einem Bau zog sich der Maurerlehrling Würzburg beim Heben eines schweren Gegenstandes innere Verletzungen an, die eine Überführung in das Sangerhäuser Krankenhaus erforderlich machten.

Auf einmal legt Catherine ihre schöne, schmale Hand vorstehend auf Andreas' Schulter. „Ach kann es hier nicht mehr aushalten.“

„Du mußt doch begreifen, daß du eines Tages die Kräfte verliert. Und die Kräfte, ob es denn nicht ist um mich zu kümmern?“

„Und wenn du mich nicht liebst, wie du sagst dann nicht ist um mich zu kümmern?“

„Du mußt doch begreifen, daß du eines Tages die Kräfte verliert. Und die Kräfte, ob es denn nicht ist um mich zu kümmern?“

„Du mußt doch begreifen, daß du eines Tages die Kräfte verliert. Und die Kräfte, ob es denn nicht ist um mich zu kümmern?“

... wenn wir schon unbedingt reisen müssen“, sagt Andreas unstill. Aber Catherine macht eine abweichende Bewegung: „In Deutschland läßt sich noch nichts, bis es in Deutschland nicht ist, dann ist nicht möglich, wirklich nicht.“

„Sie schied die Jacke von der Bank herunter und rüht näher zu Andreas hin.“

„Ja, also in Gottes Namen, Andreas will. Er wird und läßt sich in ihre dargebotene Hand und legt sein Gesicht in ihre schmerzhaften Haare und sieht den Duft der Sommerluft.“

„Gut! Ich habe gedacht, du bist mit dem...“

„Zusammenarbeit, meinst du? Ach, um lieber Himmel! In ganz Licht haben wir keinen ärgeren Widersacher.“

Peter Lohrerber, noch im Reifealter und mit der ganzen unblühenden Nervosität eines Menschen behaftet, der eine schlaflose Nacht im überfüllten Zimmer verbringen mußte, geht ungeduldig im Zimmer auf und ab.

„Unser Sache sieht überhaupt noch nicht“, sagt sie trocken. Und nach einem kurzen Säugern, betrug trugig: „Ach keine mehr die Gläubiger noch die Summe, die der Hofmeister ihnen schuldet.“

„Das verließ ich nicht. Er mühte doch froh sein, mit unsern eim in Verbindung zu kommen.“

Eine Landkarte

von Schleswig-Holstein und Mecklenburg haben Sie mit der letzten Bezugsgattung Ihrer Saale-Zeitung erhalten. Haben Sie aber auch schon den Sammelatlas, um die erste Karte einzukleben zu können, damit sie nicht verlorengeht?



Friedrich Hariger

Eisvogels Schicksal

Auf dem Grenzstein am Grabenord führt der einfiederliche Königsfischer, gebildet in seinen stolzen Flügeln von meergrünen Brillen, blaueschwebendem Hinterrücken und silbernen Schwänzen, ein glänzendes Geschick in der Sonne leuchtend, fast mürrisch den Kopf mit den großen, dunkelbraunen Federn gekrönt und auf die vorüberschauende Welt gerichtet, ob nicht ein flinker, überheuler Fischkugler vorüberzieht.

Heute floht er wieder auf seinem steinigem, ja made einen weiten Bogen um den Eisbänker, um ihn in seinen schwerkermittigen Weiden nicht zu fischen.

Sommers hat er Tag um Tag auf dem morschen Siegelstein, bis diese Tammerungsflügel ihm das Wasser trübten.

So melancholisch wie an diesem nebligsten Wintermorgen lag ich ihn noch nie.

Ich ertraug darüber, daß Erlin- und Storkelhäute mit ihrem Blätterkrauseln über seine finnischen Stunden nicht mehr verfließen? Oder schneidet ihm der Frost ins Herz hinein? Weshalb treibt ihn kein lebensbegehrendes Schwemmen zu seinen Brüdern, die im Säben weilen?

Ich er heimattren. Freu wie der Adler seinen Felsenfischen.

Erzwingt bildet der Vogel in die Luft. Wilden- und Säger haben ihn an diesem Vormittag geführt. Da ist er von seinem Markstein nach der Brücke geflogen, um für sich zu fischen.

Nun es dunkel wird, fucht er seinen gebundenen Schlaflos auf. Unter einer überhängenden Uferwand hocht er. Die Luft ist kalt. Die Sterne irisieren vor Wangen. Ein Waldfuß wimmert. Die Fische heulen. Amweilen kommt von ferne ein Klingeln. Irigendwo brüht der Frost einen See das Herz.

Woh doch die rote Winterlöwe aufgefungen m. Hiet der hunnarige Vogel flucht, süßlich und leicht nach einem tiefen Blasen. Doch ach! Wo gekürr nur schmale Eisstücken an den Uferwänden hingen, ist heute eine einzige grüne Glashede.

Erstlich hat er bei der Schenke eine freie Stelle gefunden, das Wasser er noch nicht erkarrt ist. Von dem vereitelten Weidbreit foch er unwegent in das vorüberziehende Wasser. Stundenlang hat er schon auf ein Fischlein gemartet. Auf „Schwämme“ hohlt er nicht mehr. Denn es sind nur ein winziges Krabbelein wäre! Seine foralleitoten Ladflächen sind ihm fast angefroren.

Da — nach langem, geduldigem Warten hielt endlich eine kleine Flöße vorbei. Er reckt den Hals, fixiert sich wie ein Weill hinab und schwimmt ein Stück hinterdrein. Als er aber mit der zappelnden Beute zum Sicht aufstehen will, hebt er sich gelangen. Oberhalb verzerrt ihm seine Gestrümp der Augen. Er foch mit seinem harten Schwanz gegen die Kräfteflutwände, doch die geben nicht nach. Über weiterhin löst das Gemächsel hell. Weillsticht er sich dort zum lichten Einsatzlos zurück. Doch der nächste Satz ist auch hier nicht möglich. Nur durch einen schmalen, schneefreien Streif dringt das matte Tageslicht in sein kaltes Gefängnis herab. Anglerfüllt rudert er von einem Ufer zum andern, schlägt verweilt mit den Fingern, schwingt vor und zurück, aber alles ist vergebens; er ist lebendig begraben —

Eines Tages schlenderte ich den Graben entlang. Da sehe ich in dem vom Eise befreiten Gemächel eine kleine Vogelkugel treiben, die zimtrote Brust nach oben gekehrt. Mitichselwische ich sie heraus und betrachte dieß noch im Eise inaragenen schlüßende Federkitt. Der schöne vollständige Schwanz ist aufgespalten. Und als ich mit der Hand über die silberfarbene, meerblau gefärbte Spitze ziehe, darunter eine kleine Vertiefung. Gemiß hat dem Eingekerkerten bei seinem Suchen nach der Dornwelt das harte Eis die zarte Stirnhaut zertrübt. Armer Königsfischer! Dein Ges aller dem der Menschen, die sich mit Nege in die wilde See hinauswagen und — nimmer heimkommen.

Eine Fliege vernichtet das Leder

Die „Grüne Woge“ zeigte den Kampf um den Rohstoff: Haut

Ein fein gegerbtes Schaffell soll an einer Lederwelle für einen Motorradfabriker verarbeitet werden. Aber die schöne glatte Haut zeigt eine vieleckige handtellerartige Stelle, wo sie ganz rauh ist; dort hat das Schaffel inolge Schmutz eine Dautenzündung gehabt. Heraus-schneiden kann man das schlechte Stück nicht, weil dann mitten in der Fläche ein Loch wäre; wemendet es der Schneider aber mit, dann gibt die rauhe, unansehnliche Stelle vielleicht gerade auf dem Heuers der Bekleidung. Das Fell ist also höchstens noch „dritte Wahl“ und wird dementsprechend auch niedrig besalzt.

Auf der „Grünen Woge“ in Berlin, die am großen Teil vom Kampf gegen den Verderb gewidmet war, und die auf den verschiedenen land- und hauswirtschaftlichen Gebieten nachwies; wie die vorwiegend einheimischen Nahrungsmittel und -stoffe am besten und wirksamsten verwendet werden können, zeigte mit einer Sonderausgabe des Reichs-Wildern-Anstalts für Lederforschung in Dresden noch eine ganze Reihe weiterer Fehler und Schäden, die die Felle unserer Lederwerke durch mangelhafte und unsachgemäße Pflege erleiden können.

Um einzelne, vielleicht besonders für die Tuche ausgewählte Schafe kenntlich zu machen, oder um in Öfen mit vielen Werten die eigenen Tiere unter den fremden leichter herauszufinden, malt man den Schafen und Ziegen ihrer Herde mit Rot oder Farbe wohl ein Zeichen auf. Soweit dazu leicht lösliche Farben verwendet werden, macht das nichts aus. Die früher meist benutzten schwer löslichen Farben dagegen und vor allem Blei greifen aber nicht nur die Wolle an und machen sie zum Teil unweidbar, sie dringen auch in die Haut ein. Es bilden sich dann oft schwere Krusten, die nicht mehr zu beseitigen sind, je die man sogar auf der Rückseite des Leders noch sehen kann; das Blei ist also bis auf das Fellschicksal zu achten. Für weiße Lackschäden gibt sich ein solches festes Ziegenfell natürlich nicht mehr verwenden.

Schadenerhaltung bei der Schafscher.

Wenn die Wollschere etwas zu tief schneidet, um sie das fächer nicht mit Abfall. Aber es ist gar nicht notwendig, daß ein geföhrenes Schaf mit häufig durchlöcherter Fell bedeckt ist. Es gibt Wollscheren, die Regelspitzen, wie manche Schreibfedern haben, und die sog. „Schuipferlinge“ im allgemeinen un-möglich machen. In ein Schaffell nämlich etliche Male eingeschnitten aber gar durch-löchernd, so kann man damit keine Schreitflüche mehr begreifen. Wenn wenn auch die Wunden verheilen, Narben bleiben doch zurück, die sich abzeichnen, und an denen vor allem das Leder nicht so haltbar wie an den unmerklichen Stellen ist. Der Geschaftsauf-mensgang der Felle wurde eben hier doch einmal gestört. Ähnliche Verletzungen werden den Rindern und Pferden nicht selten mit dem Striegel beibracht; In das Fell auch nur angekratzt, im agerierten Leder zeigen sich diese Stellen doch als Rillen und Nisse. Noch schlimmer aber sind die Verletzungen durch Stachelbrüche und Dornenstacheln, die noch immer hier und da zum Einfischen der Ruppen und Weidengebete verwendet werden. Das Vieh hat mandmal das Bedürfnis, sich zu scheuern; beim Stachelkraut sind dann besonders diese Verletzungen da, die das Fell unrettbar entwerfen.

Die Geißel „Dasseliege“.

Schlimmer aber als Dornenrisse oder Schnittverletzungen durch Schmutz, in dem sich Insekten, Milben und Pilze ansiedeln, schlimmer auch als die gelegentlichen Schritte

und Kerben, die bei unvorsichtigem Ab-häuten auf der Fleischseite des Fells an-sich finden können, sind die Wucher, die die Dasseliege in die Fanken und Rippen der Rinder frist. Dauttiege mochen nur schließliche Vertiefungen, verurlichen also dünne Stellen; Milben führen zu Knötchen in der Haut, so daß sich das Fell nicht mehr zu frei-lichen verarbeiten läst; Schmitte und Kerben können das stärkste Lederlein immerhin für Treibriemen unverwendbar machen. Die Dasseliege aber legt ihre Eier an den Haaren der Rinder ab. Dort entwickeln sich im wenige Tagen Larven, die sich tief in die Haut bohren. Diese Bohrlöcher sind noch nicht schädlich, denn die jungen Larven bringen anheimend durch die natürlichen Poren ein. Im Körper des Kindes, namentlich des Jungtieres, richten sie dann aber Ver-derungen an. Sie schmarozen an den Nahrungssäften, so daß das Tier nicht mehr zunimmt, je daß Rinder vordünnen in ihrer Entwicklung gebleibt werden. Die Risse geben weniger Mist und lassen kein Fett an, bei den Rindern verkrümmen sogar die Knochen. Manetelagen wandern diese Larven durch den Tierkörper, bis sie schließlich zwischen den Brustwirbeln hindurch zur Rückenhaut des Tieres gelangen. Nicht selten bringen sie aber auch in den Rückenmark-taus ein und verursachen dort Lähmungen.

Tausend Larven im Rind.

In tausend Larven beherrschte mandmal ein Rind. Von ihnen gehen wohl die Hälfte ein; aber es genügt schon, wenn 500 Dassel-larven sich bis zur Rückenhaut durchgebohrt haben und sich dort „Atemlöcher“ in das Fell treffen. Dann verknallen sie sich und die Rinder bekommen etwa ein bis zwei Zentimeter hohe Beulen, die „Dasselbeulen“, bis die Larven ausgeharkt sind und aus dem Hiem-loch heraus auf die Weide fallen. Nach vier

bis sechs Wochen beginnen neue Dasseliege Eier zu legen. Ein Tier, das einmal von Dassel-larven durchwandert worden ist, hat als Lederlieferant keinen Wert mehr, denn das nicht ein Fell, in dessen besten Stellen 500 mehr als stekendalopfrage Wucher sind? Das ein solches Rind nicht volwertig als Qualter arbeiten kann, ist ebenfalls klar und der Fleischer verliert zudem an ihm min-destens 60 bis 70 Kilogramm Fleisch, weil die Schicht unter den Beulen nur noch eine sulatige Masse und kein Fleisch mehr ist, das man genießen könnte.

Die Stare halten im Abwehrkampf.

Die Stare haben dem Menschen eine Kampfmethode gegen die Dassel-larven ge-zigt. Oft sieht man diese Vögel auf dem Rücken von Rindern sitzen und mit ihrem Schnabel in das Fell bohren wie Späße in die Baumrinde. Mit ihren scharfen Augen entdecken die Stare die Dassel-larven auf der Rückenhaut und zichen mit ihrem Schnabel die Larven da heraus, die sind für die fette Saugen. Jeder Birt und Viehhüter, der seine Tiere auf die Weide führt, ist deshalb leicht gefählich verpflichtet, die Dassel-larven auszubilden oder mit einer Pinzette die Larven herauszusuchen, denn die Larven nicht mehr herauszolen und sie zu neuen Fliegen entwickeln können. Auf diese Weise wird man zwar nur sehr langsam die Dassel-larven abtöten können, denn jede Dassel-larve, die doch noch aufkommt, legt ungefähr 500 Eier. Diese Eier in der norddeutschen Ge-bieten von Oldenburg und Hannover, in denen früher etwa die Hälfte aller Rinder infiziert wurde, waren es zwei Jahre nach dem Dasseliege nur noch 15 Prozent. In Oberdonern war zwar die Dassel-larve in-mal so groß, sie ist dafür jetzt aber in-mandem Besitzern bereits vollkommen aus-geliorben. Dr. J. Zmsser.

Die Tragödie von Palmyra

Liebesroman der Gräfin d'Andurain / Das Ende des Königs der Wüste
Bouffereun königliche Kaiser Correspondenten Paul Schmitz

Aus Palmyra. — Dem arabischen Emir-Nur, tief in der wüsten Mitte verlegt, fast zweihundert Kilometer östlich von Damaskus oder Suva, kam dieser Graf die Nachricht, daß der französische Graf d'Andurain, der unter den Beduinen den Namen eines „Königs der Wüste“ hatte, ermordet worden ist. Damit schloß ein seltsames Lebensspiel und Schicksal, in dessen Mittelpunkt die Gräfin d'Andurain stand, eine Frau, deren Leben ebenso geheimnisvoll, wie felsam und einmalig ist.

Wer je von den Bergen des Libanon aus mit dem Auto den Vorstoß über durch die Wüste zu den verfallenen Ruinen der Palmyra Gasse unternahm, der fand, von Westen kommend, am Eingang der Gasse, dicht an den Rand der Wüste gebaut, ein für Wüstenverhältnisse überaus komfortables Hotel, das des Grafen und der Gräfin d'Andurain, die hier, in der Einsamkeit der Wüste, überdrüßig aller Zivilisation des Lebens, die Wüste groß-artiger und eigenwilliger Gastgeber spielten und unter den Eingeborenen früher hochge-schätzt und verehrt waren. Wer je mit diesen seltsamen Menschen einen Abend am Kamini-feuer in der Halle ihres Hotels verbracht hat, konnte sie selbst, insbesondere aber die eigen-willige und etwas exzotische Frau schwer wieder vergessen.

Vor ein paar Jahren wurden die Wem-mor Palmyras, aber auch die in aller Welt

geachteten Gäste der felsamen Gastgeber in der Wüste von der Nachtig überfallen, die Ehe des arabischen Paars geschieden sei. Der Graf verließ die Gasse und kehrte in die französische Heimat zurück, während die Gräfin allein in dem Hotel am Rande der Wüste zurückblieb.

Benige Monate nach der Scheidung über-zehrte die seltsame Frau die Welt mit einer neuen Nachricht: Sie hatte einen Bekehrten-schicksal, so wie ein, geheiratet und unter-nahm bald nach der Ehescheidung mit ihm eine Pilgerfahrt zur Heilung in die Wüste, wo man's seitens des ersten Christen den allen Un-gläubigen verbotenen Boden der heiligen Stadt Meffa.

Während der Pilgerfahrt in Meffa farb Scheich Selciman eines plötzlichen Todes und die unterliegenden arabischen Kerale stellen sich, daß er e r r i t worden war. Der Verdad ein solches Todes richtete sich auf die ehemalige Gräfin d'Andurain, die Gattin des Scheichs. Sie wurde verhaftet, eingekerkert und nach einiger Zeit zum Tode verurteilt. Da sich der französische Konsul in Meffa ein, und seiner diplomatischen Intervention gelang es, die zum Tode Verurteilte frei zu bekommen gegen Zahlung einer Geldbüße. Von Djedda kehrte die scheinbar unangewandte nach Paris zurück, um schon wenige Monate später wieder in ihrem Hotel in Palmyra aufzutreten.

Einige Zeit nach ihrer Rückkehr erkünnen auch Graf d'Andurain wieder auf der Wid-landschaft in Orien, und am 15. Dezember ver-gangenen Jahres schlossen die beiden vor dem französischen Konsul in Beirut wieder die Jahre zuvor geschiedene Ehe. Das arabishe Paar siedelte wieder nach Palmyra über, um die Rolle als König und Königin der Wüste wieder aufzutreten.

Aber nun stellt es sich bald heraus, daß die Wüste ihrer eigenen Gehele hat, unbemerkt um geschriebenes Recht und den Erlaß diploma-tischer Missionen. Benig Boden nach dem Wiederentretren in Palmyra wurde auf den Befehl d'Andurain ein He e r r i t verübt, ein, und wenige Stunden später erlag. Da man ihn lebend in der Wüste fand, konnte er doch ausfallen, nach ein Bekehrten mit über-fallen hatte, ob der Tod sein abenteuerliches und seltsames Leben an sich nehme. Ein Bekehrte aus dem Kreis des Scheichs Selciman hatte das Spiel gerächt, von dem er erlärnt, daß man es mit seinem Herrn gespielt.

Der zerstreute Richter

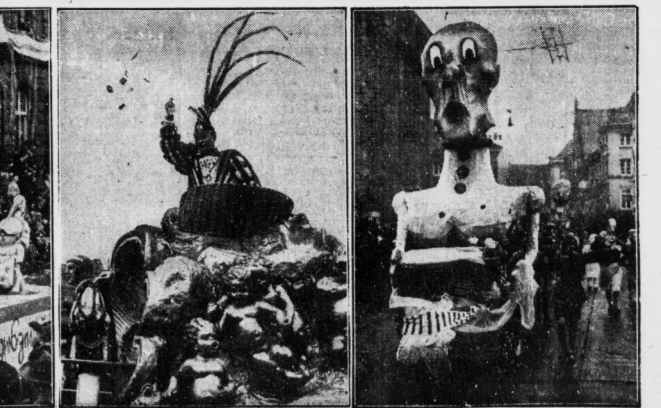
In einem kleinen Landstädtchen hatte der Richter Ackerfeld dem Stadtmann vorzu-setzen. Eines Tages war er unheimlich zer-streut. Gewohnheitsgemäß fragte er den Bräutigam:

„Sie wollen die hier anwesende Rinne Meier alle zu Ehre machen?“

„Voller Stolz und innerer Bewegung es-klang ein lautes Ja.“

Der Richter nickte und fragte sinwend weiter: „und was haben Sie sonst noch zu Ihrer Bekehrigung beigetragen?“

Puck.



Die fröhlichen Rosenmontagszüge vom Rhein

Die diesjährigen Faschingtage werden in den berühmten Karnevalstädten mit viel Humor und man eine humorvolle Zeitungswerbung aus dem Mainzer Festzug. In der Mitte Prinz Karneval auf seinem Prunkwagen im Kölner Rosenmontagszug. Rechts: Eine Figur aus dem Düsseldorfer Festzug, der in Anlehnung an die künftige große Reichsausstellung Schaffende Völler milder der Parole „Lachendes Volk“ stand.

lustiger Ausgelassenheit gefeiert. Links sieht man eine humorvolle Zeitungswerbung aus dem Mainzer Festzug. In der Mitte Prinz Karneval auf seinem Prunkwagen im Kölner Rosenmontagszug. Rechts: Eine Figur aus dem Düsseldorfer Festzug, der in Anlehnung an die künftige große Reichsausstellung Schaffende Völler milder der Parole „Lachendes Volk“ stand.

(Scherl-Bilderdienst-M.)



PSV-Halle zurückgezogen Eine Maßnahme der Vereinsführung.

Wie wir erfahren, hat sich die Führung der PSV den Rückzug aus der PSV-Halle entschlossen, die erste...

50 km-Meister wurde Leupold Beginn der Skimeisterschaften - Holzner wurde Heeres-Skimeister

Tausendwöchiger Vorbereitung konnte am Dienstag das Programm der Deutschen und Österreichischen Skimeisterschaften...

Anforderungen an die Bewerber. Aber Leupold erwies sich wieder einmal als der ganz große Fahrer, und die 50 km lief er am Ende...

Wieder Waldlauf in Halle Halle 98.186i zum Sonntag ein.

Nach langer Pause werden sich am nächsten Sonntag die Leichtathleten erstmals in diesem Jahre wieder...

Kegelmeister in Halle Kämpfe auf Schere entfesseln.

Am Samstag um die Mittelnacht auf Schere in Halle wurden die Kämpfe in der Halle...

Kandem es tags zuvor fast geschneit hatte, während der Nacht heftig Wind ein, der die 25 Kilometer lange...

Ein überaus spannendes Rennen entwickelte sich. Die Nachrichten von der Strecke liefen schnell...

3 Olympiasieger verloren Erfolge ohne Leistungen in Neuport.

Beim Hallenport in Neuport fand es beim Schachbörigen zu einem erheblichen Kampf...

Bietarbeit in 'Adolphs Innereisen'.

An alten Schloss-Bereichen in das Abstellen zu ein in westlichen Vorstädte...

'Florett-Müller' gewinnt Berufsboxkämpfe in Leipzig.

Der Berufsboxkampf-Vereinigung in Leipzig war kein großer Publikumserfolg...

Bei dem-om Torwart - Qualifizierung als Fußball-Torwart.

Der Esen des Esen von Kramm, der ersten Torwartqualifikation...

Vorstud auf vereister Spur

Auf der zweiten Runde setzte es Sch, das s zeigte seine Kräfte auf eingeleitet hat...

Amerikas beste Tennisspieler treten ab.

Am Sonntag tritt die Nachricht, das sich die besten Tennisspieler...

Rus meinem Sportverein

Golfspieler Eren und Sperrverein, e. R. 1861. Die Jahresversammlung findet am Sonntag...

SZ

SZ

Die königliche Heli.

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols.

Helt 2 die "Deutschen Schachblätter" erschienen Die im Schachverlag Hans Debenow...

Nach, Curt Roninger, Leipzig C 1, erschienen die "Deutschen Schachblätter"...

Deutsche Fußballer in Österreich.

Man sollte annehmen, dass es in Österreich, abgesehen...

Berliner Börse vom 9. Februar 1937

Financial table for Berliner Börse with columns for Deutsche Anleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, Goldpandbriefe, and Verkehr-Aktionen.

Auflösung des Kreuzworträtsels: a) Adler, 4 Tara, 7 Zähr, 9 Sna, 13 Veta, 12 Raab...

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols for a crossword puzzle solution.

Mitteldeutsche Börse

Financial table for Mitteldeutsche Börse with columns for Dresden, Chemnitz, Magdeburg, and Leipzig.

Beri. Devisenkurse vom 9. Februar 1937

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols for foreign exchange rates.

Goldpandbriefe

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols.

Verkehr-Aktionen

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols.

Industrie-Obligationen

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols.

Bank-Aktionen

Table with 8 columns (a-h) and 8 rows (1-8) containing numbers and symbols.

Propagandatag in Halle
zur Durchführung der zweiten Arbeitsschlacht.

Wie die quantitative Presse meldet, hatte gestern Propagandatag der Saale in Halle den Generalbesuch des Generaldirektors der Reichsanstalt für Arbeitsbeschaffung...

Holland und Spanien

Förderung des spanischen Wiederaufbaus. In Holland wurde eine Vereinigung zur Förderung der Wirtschaftsverbindungen zwischen Holland und Spanien gegründet...

Handwerker im Handelsregister

Der Reichsland der deutschen Handwerker hatte beim Reichsjustizminister den Antrag gestellt, die Vorschriften des Handelsregisters dahin zu ändern...

Von Schmiedberg. Im Kontrast der Firma E. B. 21 (1.1.1933) soll auf die nichtberücksichtigte Fortsetzung der Arbeit...

Mitgliederversammlung durch Fernsprecher
Konferenz der Elektrotechniker -
Fertigung in 33 Städten zugleich

Der Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) veranstaltete am 23. Februar 1934 erstmalig eine Fernsprechkonferenz...

Frage der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere die Fortsetzung der Verhandlungen...

Englands Handelsminister über seine Verhandlungen in Amerika.

Der englische Handelsminister Macmillan gab im Unterhaus eine Erklärung über seine Verhandlungen mit Präsident Roosevelt...

Absicht des Gouverneurs der Bank von Japan.

Der Gouverneur der Bank von Japan hat von seinem Vizepräsidenten, Herrn Kato, über die Absicht...

Ganz erhebliche Entlastung
Die Reichsbank in der ersten Februarwoche.

Die Wiederentlastung des Reichsbanknotens hat nach der nicht sonderlich hohen Ausprägung des Notensatzes zum vergangenen Ultimo in der ersten Februarwoche außerordentlich stark eingelegt...

Erst kommt die Gefolgschaft,
dann die Tantieme des Aufsichtsrates.

Zu dem neuen Aktienrecht, das unter Beibehaltung der angenommenen Gesellschaftsform für die unbedingte Erforderlichkeit...

Frühverkehr von heute

Wortführer blieb es heute wiederum sehr still. Bei den Banken lagen Handelsbilanzberichte...

Mittwoch, 10. Februar 1934

Mittwoch, 10. Februar 1934

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Schlafzimmer
Unsere Schlafzimmer haben eine vorbildliche zweckmäßige, ruhige in der Linienführung...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis erhalten und dessen Frau mitteilt, zum 1. 3. 1934. Gute Melker für Hof, Ernt.

Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel

Grundstück
Widmer
Zwei Grundstücke
Widmer

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Tischchen, Matratzen, Kausch, Gut und billig.

Offene Stellen
Stellungsanfragen sind willkommen. Die Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnis und Lichtbild zu senden...

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis erhalten und dessen Frau mitteilt, zum 1. 3. 1934. Gute Melker für Hof, Ernt.

Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel

Grundstück
Widmer
Zwei Grundstücke
Widmer

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Tischchen, Matratzen, Kausch, Gut und billig.

Freiwillige
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis erhalten und dessen Frau mitteilt, zum 1. 3. 1934. Gute Melker für Hof, Ernt.

Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel

Grundstück
Widmer
Zwei Grundstücke
Widmer

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Tischchen, Matratzen, Kausch, Gut und billig.

Freiwillige
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis erhalten und dessen Frau mitteilt, zum 1. 3. 1934. Gute Melker für Hof, Ernt.

Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel

Grundstück
Widmer
Zwei Grundstücke
Widmer

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Tischchen, Matratzen, Kausch, Gut und billig.

Freiwillige
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Mädchen
Für Zimmer und Saal zum 15. 2. 1934. Gute Mädchen für Hof, Ernt.

Verh. Melker
Der Herr Melker hat ein gutes Zeugnis erhalten und dessen Frau mitteilt, zum 1. 3. 1934. Gute Melker für Hof, Ernt.

Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel
Zimmern
Gebrauchte Möbel

Grundstück
Widmer
Zwei Grundstücke
Widmer

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, Schreibtische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Tischchen, Matratzen, Kausch, Gut und billig.

Eisenbahnhwellen für Ruhrkohle

Durchführung des deutsch-österreichischen Abkommens.

Wie die Z.N.S. aus Wien erfahren, begeben sich die Ministerialräte Dr. M. B. H. und Jäger... Die Z.N.S. aus Wien erfahren, begeben sich die Ministerialräte Dr. M. B. H. und Jäger...

Schiffverkehr bei Mühlau-Wegebau. Die Aktien... Die Aktien werden bei der Mühlau-Wegebau...

Veränderungen im N.S. des Krupp-Konzerns. Bei der... Bei der Krupp-Konzern...

Fried. Krupp-Gründungs-Ges. Magdeburg-Badua... Fried. Krupp-Gründungs-Ges. Magdeburg-Badua...

Übernahme der Eisenwerke, Westfalen. Zum... Zum Übernahme der Eisenwerke...

Union Hugel-wieder 6 M.M. Dividende. Der... Der Union Hugel-wieder 6 M.M. Dividende...

Wiederumsetzung der Dredner M.W. in Ostau... Wiederumsetzung der Dredner M.W. in Ostau...

Beitrag M.W. in Ostau. Die Aktien der... Die Aktien der Beitrag M.W. in Ostau...

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im... Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im...

Ein unantastbares Gesetz

Die Raumbotze des Reiches. Bei einer... Bei einer Betrachtung der Verhältnisse...

Berliner Mittagnotierungen

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizenmehl, Roggenmehl) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Anhalt' and 'M. an Weiz.'.

Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am... Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am...

Table with 2 columns: Item (e.g., Rinder, Kalber) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Magdeburg' and 'M. an Weiz.'.

Familien-Nachrichten. Heute entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein geliebter Mann...

Mühlenbesitzer Friedrich Zehle zu Ostau (Kreis Bitterfeld), im 87. Lebensjahre. Ostau, den 9. Februar 1937.

Die neuen RUHR-NUSSBRICKETS wurden nach Größe und Gewicht genau auf den Küchenherd zugeschnitten...

AUSSTELLUNG Blut und Rasse im Stadthaus, Markt 2, Halle (S.).

Rein-Kupfer-Wärmflaschen Ferdinand Haabengier, Halle (S.), Bernauerstr. 9.

Die am 7. Februar erfolgte Geburt ihrer Tochter zeigen in dankbarer Freude den Stabsarzt Dr. Fuge u. Frau Lucia, geb. Köhler.

Große Vorteile hat die Hausfrau durch die praktischen Küchen der man schon zu ganz niedrigen Preisen bei Bruno Paris erhält.

BRUNO PARIS, Ulrichstr. 2b. Dömpf. 5, 3 Min. v. Markt.

Anzeigen in der Saale-Zeitung schaffen Umsatz.

Die hyg. maschinell gepresste Tee-Aufgussbeur; jetzt aus glasklarem 'Perforan' (gelochtes Zellglas).

MABAG - Grundheer zu Preisen von 125,- bis 258,-. Annahme all. Bedarf.-Scheine.

Jeder ist für sein Volk verantwortlich, - das Volk hat ein gemeinsames Schicksal! Werdet Mitglied der NSV.

Familiennachrichten (Ans. Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben).

Patentex, Die Patentex-Granulate sind leicht zu demischen Patentex-Ansatz...

Aufsolperlen, Patentex, Die Patentex-Granulate sind leicht zu demischen Patentex-Ansatz...